

Pressemitteilung

44. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin (DGA)

Gefäßmedizin aktuell – Wo sind die Grenzen?

Freiburg, 24.9.2015. Bei der Eröffnungsveranstaltung der 44. Jahrestagung der DGA spricht Tagungspräsident Prof. Dr. Thomas Zeller zum Thema Gefäßmedizin und ihre Grenzen.

Vor allem im Bereich der katheterinterventionellen Behandlung der arteriellen Verschlusskrankheit hat die Entwicklung neuer Technologien zu einer drastischen Verbesserung sowohl des akuten als auch des Langzeiterfolgs geführt. Diese technischen Fortschritte haben jedoch ihren Preis und die Gesellschaft muss sich die Frage nach der Finanzierbarkeit stellen: Wollen wir es uns leisten, zukünftig mehr Geld in die Behandlung einer Lebensqualität reduzierenden Erkrankung wie die Schaufensterkrankheit (Claudicatio intermittens) zu investieren? Dabei spielt die Kosteneffektivität eine entscheidende Rolle, d.h. führen die kurzfristig höheren Behandlungskosten mit neuen Technologien längerfristig zu Einsparungen? Wichtig und richtig ist in jedem Fall, dass auch die fortschrittlichen Interventionen unbedingt durch konservative Therapiemöglichkeiten ergänzt werden sollten. Dazu zählen Risikofaktorenmanagement wie gesunde Ernährung und Rauchstopp, Gehtraining sowie die medikamentöse Behandlung des Patienten. Prof. Zeller vom Universitäts-Herzzentrum Freiburg · Bad Krozingen verweist darüber hinaus auf die Prävention als „einzige Möglichkeit, dem Trend der fortschreitenden Alterung der Gesellschaft und somit der konstanten Zunahme von Gefäßerkrankungen entgegenzuwirken.“

Zukunft der neuen Therapien

Die Zukunft der Therapie von Gefäßerkrankungen ist auch Thema des Festvortrages von Prof. Dr. Reinecke. „Gerade Patienten mit kritischer Durchblutungsstörung und einer hohen Amputationsgefahr bleiben die neuen technischen Verfahren im Bereich der Revaskularisation häufig verwehrt. Die Gründe dafür sind unklar und bedürfen dringend weiterer Untersuchungen“, sagt Prof. Reinecke vom Uniklinikum Münster. Weiterhin sind Studien nötig, die den medizinischen Nutzen der neuen Verfahren prüfen. Hier stellt sich erneut die Frage nach der Finanzierung solcher Studien. Schließlich ist auch die Vergütungssituation dieser Therapien ausgesprochen problematisch, da ab 2017 voraussichtlich eine deutliche Verschlechterung der Rückvergütung von aufwendigen Sachleistung erfolgt. Dem Gefäßpatienten die bestmögliche Versorgung zu garantieren, wird in dem Spannungsfeld zwischen teilweise unbefriedigender Versorgungssituation, unklarem wissenschaftlichen Stellenwert und immer schlechter werdender Vergütung zunehmend problematisch.

Pressekontakt DGA Berlin:

Doreen Goll | Katarina Jurk
Deutsche Gesellschaft für Angiologie
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin
Telefon: 030 / 208 888-31 | Mobil: 0176 / 64 15 27 63
info@dga-gefaessmedizin.de

Pressebüro DGA-Jahrestagung

Doreen Goll | Katarina Jurk
Konzerthaus Freiburg
Pressestelle im 1. OG
Konrad-Adenauer-Platz 1, 79098 Freiburg
Mobil: 0176 / 64 15 27 63